



# WOHNGESUNDES DEUTSCHLAND



Studie 2018 / 2019

INSGESAMT 1.200 BEFRAGTE VERBRAUCHER UND 80 BEFRAGTE EXPERTEN



## **Inhalt**

Vorwort	3
Ergebnisse	4 - 5
Baustoffe	6 - 12
Schlusswort	13

Dieses Werk einschließlich aller Texte, Grafiken und sämtlicher anderer Bestandteile sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BENZ24 (Benz GmbH & Co. KG Baustoffe).

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

Florian Heidinger  
Leiter Online-Marketing

BENZ GmbH & Co. KG  
Baustoffe  
Auwiesen 4  
74924 Neckarbischofsheim

Telefon: +49 7263 60541 - 51  
Telefax: +49 7263 60541 - 29  
f.heidinger@benz24.de  
benz24.de

Projektleitung:

Rebecca Dörr  
Content Marketing & PR

BENZ GmbH & Co. KG  
Baustoffe  
Auwiesen 4  
74924 Neckarbischofsheim

Telefon: +49 7263 60541 - 56  
Telefax: +49 7263 60541 - 29  
r.doerr@benz24.de  
benz24.de



### **Vorwort**

BENZ24 hat in Kooperation mit dem unabhängigen Marktforschungsinstitut Innofact eine Studie erstellt, welche die Baustoff-Kenntnisse, das Kaufverhalten und eine Bedenklichkeitseinschätzung der Befragten unter die Lupe nimmt. Über 1200 Wohneigentümer zwischen 18 und 69 Jahren und 80 Experten vom Verband Deutscher Baubiologen repräsentieren ein breites Spektrum der Bevölkerung und stellen sich diversen Fragen bezüglich verschiedener Baumaterialien im Hinblick auf Wohngesundheit.





## ERGEBNISSE

### **Wunsch nach Wohngesundheit und Orientierung an Gütesiegeln**

Bei der Auswertung der Ergebnisse fiel folgendes auf: Die Deutschen möchten gern wohngesund bauen und renovieren, wissen aber nicht wie. 80% achten beim Kauf auf Wohngesundheit und Umweltverträglichkeit, 63% verlassen sich dabei auf Gütesiegel. Diese Gütesiegel sind oft die einzige Orientierung für die Endverbraucher. Das Problem hierbei: Viele Gütesiegel kennzeichnen keine wohngesunden Baustoffe. Die Siegel werden häufig von den Herstellern selbst vergeben und zeigen meist nur eine umweltfreundliche Herstellungsweise oder Verwendung von Rohstoffen aus nachhaltigem Anbau. All dies korreliert nicht unbedingt mit Wohngesundheit.

### **Ökologisch wird mit Wohngesundheit verwechselt**

Aus verschiedenen Ergebnissen lässt sich schließen, dass ökologisch oft mit wohngesund verwechselt wird. Dies wird besonders deutlich beim Punkt der Tapeten. Obwohl diese schimmeln können, was alles andere als gesund ist, werden diese von den Verbrauchern gern und oft verarbeitet und in ihrer Bedenklichkeit massiv unterschätzt. Wir gehen davon aus, dass die Verbraucher aufgrund der ökologischen Bestandteile der meisten Tapeten diese als wohngesund wahrnehmen. Ähnlich ist es beim Material Holz. Es kann sogar – wenn es im Vorfeld mit Holzschutzmitteln behandelt wurde – gesundheitsschädliche Emissionswerte aufweisen.





## ERGEBNISSE

### **Verbraucher schätzen Laminat als bedenkenlos ein**

Eine weitere signifikante Auffälligkeit findet sich beim Laminat. Trotz gefährlicher Ausdünstungen wie Formaldehyd und Verwendung einiger chemischer Zusätze bei der Herstellung, verlegen die Deutschen Laminat gern selbst und sind arglos ob der möglichen auftretenden Gesundheitsprobleme. Experten sehen das anders, sie erkennen die Gefahr, und warnen vor Laminat als Bodenbelag.

### **Ostdeutsche verarbeiten mehr selbst – Westdeutsche mehr Nachhaltigkeitsbewusstsein**

Die Auswertung der Studie hat ergeben, dass im Osten Deutschlands mehr Menschen zu finden sind, die gerne selbst handwerken.

Im Westen hingegen wird eher ein Handwerker beauftragt. Die Ostdeutschen achten eher auf den Preis, wobei wohngesunde Produkte nicht zwingend teurer sind.

### **Elektrosmog – kaum ein Verbraucher macht sich Gedanken**

Die Experten- und Verbrauchermeinung liegt bei keiner anderen Frage so weit auseinander wie die nach dem Elektrosmog. Handy & Co., LTE und 5G...der Verbraucher macht sich eher Gedanken um ein noch schnelleres Internet, und um modernere Geräte, als um eine mögliche Gefahr, die von stetiger Elektrostrahlung ausgeht. Dabei zeigen zahlreiche Studien sehr deutlich, dass sich E-Strahlung negativ auf die Gesundheit auswirken kann.





## WANDFARBEN

### VERBRAUCHER

Am wenigsten Vertrauen wird zwar Dispersionsfarben (28% bedenklich) und Latexfarben (37,5% bedenklich) geschenkt, allerdings schätzen dennoch 48,3% der Verbraucher Dispersionsfarbe und 49,8% Latexfarbe als unbedenklich ein. Kalkfarbe wird mit 62,8% und Lehmfarbe mit 65,6% als am unbedenklichsten bewertet.

### EXPERTEN

Baubiologen sehen den Einsatz von Wandfarben kritischer. Deutlich jedoch die Übereinstimmungen: Dispersionsfarbe und Latexfarbe wird am bedenklichsten eingeschätzt. Ähnliches gilt für das Vertrauen in Kalkfarbe und Lehmfarbe, welche beide mit ganzen 100% Unbedenklichkeitseinschätzung der Experten punkten können.

### BENZ24

Für eine wohngesunde Raumumgebung greifen Sie auf Kalkfarbe, Kaseinfarbe, Lehm- oder Leimfarbe oder Silikatfarbe zurück. Silikatfarben sind wohngesund, sofern sie keine Lösungsmittel enthalten, und lassen sich gut verarbeiten.





## INNENWANDPUTZE

© simone114 stockadobe.com

### VERBRAUCHER

Wie auch bei den Wandfarben wird der Dispersionsputz mit 35,9% am bedenklichsten eingestuft. Am unbedenklichsten bewerten Verbraucher den Gipsputz mit 74,5% dicht gefolgt von Lehmputz mit 73,4%.

### EXPERTEN

Experten stufen nicht nur Dispersionsputz mit 86,25% als bedenklich, sondern auch mit 37,5% Gipsputz als bedenklichen Baustoff ein. Letztere Einschätzung stellt eine große Diskrepanz zu den Verbrauchern dar.

### BENZ24

Kalkputze, Lehmputz, Luftkalk/Stumpfkalkputz sind in punkto Wohnge-sundheit die beste Wahl. Mit diesen Innenputzen sind Sie auf der sicheren Seite. Kalkzementputz ist nicht wohngesund, da er Zement enthält.





## TAPETEN

### VERBRAUCHER

Tapeten als vertraute Baustoffe werden generell als wenig bedenklich eingestuft. Auch aufgrund der häufigen Selbstverarbeitung werden vor allem Papier- und Raufasertapeten selten kritisch hinterfragt. Die Vermutung liegt nah, dass die oft ökologische Herstellungsweise der Tapeten als Kriterium für Wohngesundheit verwendet und somit ökologisch mit wohngesund verwechselt wird. Alle Tapetenarten wurden jeweils mit über 40% als unbedenklich eingestuft. Am schlechtesten schnitt mit 36,8% Bedenklichkeitseinschätzung die Glasfasertapete ab, gefolgt von der Vinyltapete mit 35,7% und der Schaumtapete mit 33,3%.

### EXPERTEN

Baubiologen stufen Schaum- und Vinyltapeten als bedenklich ein, sehen aber offenbar die potenzielle Gefahr des Schimmelrisikos bei den Papier- und Raufasertapeten nicht. Diese werden mit einem hohen Prozentsatz (82,5% Papiertapete und Raufasertapete 80%) als unbedenklich angesehen.

### BENZ24

Viele Tapeten sind zwar durch ihre Herstellungsweise ökologisch, aber aufgrund der Schimmelgefahr nicht wohngesund. Es gibt wenige Raufasertapeten, welche als wohngesund eingestuft werden. Das sind diese, die ohne Kunstharzkleber hergestellt werden. Außerdem sollte ein schadstoffarmer Kleister verwendet werden. Das Schimmelrisiko jedoch bleibt.





## BODENBELÄGE

© schulzfoto - stock.adobe.com

### VERBRAUCHER

Die meisten Bodenbeläge werden von den Verbrauchern als relativ unbedenklich eingeschätzt. Ausnahme: PVC/Vinyl mit 50,5%. Es herrscht Unkenntnis darüber, dass z. B. Laminat aufgrund der Inhaltsstoffe nicht wohngesund ist. 72,9% der Verbraucher schätzen Laminat als unbedenklich ein – trotz Einsatz von Chemikalien bei der Herstellung.

### EXPERTEN

Die Baubiologen erkennen die Problematik der Laminatböden. Laminat (85%) erhält ähnliche Bedenklichkeitswerte wie Teppichboden aus Kunstfasern (83,75%). Bei Laminat wurde in der Vergangenheit häufig Formaldehyd nachgewiesen. Kunstfasern aus Teppichen können sich im schlimmsten Fall lösen, und in den Organismus gelangen.

### BENZ24

Am unbedenklichsten in der Auflistung sind Natursteinböden und Fliesen. Auch naturbelassene Parkettböden können noch als unbedenklich angesehen werden, allerdings weiß man hier nicht, welchen Werdegang das Holz hinter sich hat. Wurden die Bäume mit Schutzmitteln behandelt, können Rückstände dieser in dem Holz vorhanden sein und ausdünsten.





## DÄMMSTOFFE

### VERBRAUCHER

Naturdämmstoffe werden als unbedenklich erkannt. Eine Sensibilität für Dämmstoffe ist vorhanden. Am besten schneiden Holzfaser (77,4%), Jute (74,7%) und Stroh (81,45%) ab. Polyurethan (41,8%), EPS (39,6%) und XPS (35,1%) gelten bei den Verbrauchern als Dämmstoffe, die mit besonderer Vorsicht zu genießen sind.

### EXPERTEN

Ähnlich wie die Verbraucher stufen auch die Experten Polyurethan, EPS und XPS am bedenklichsten ein. Allerdings mit wesentlich höheren Prozentsätzen: Polyurethan 86,25%, EPS 92,5% und XPS 90%.

### BENZ24

Wohngesunde Dämmstoffe sind Produkte aus Glas- oder Steinwolle. Eingeschränkt wohngesund sind Dämmstoffe aus Schafwolle, Hanf, Jute oder Holzfaser wegen eventueller Rückstände von Insektiziden. Die Differenz zwischen Verbraucher- und Experteneinschätzung ist deutlich sichtbar. Gerade bei Dämmstoffen ist eine präzise Verarbeitung in Kombination mit Dichtungselementen wie z. B. Dichtbahnen nötig. Hier sollten alle Komponenten wohngesund sein.





## BAUWEISEN

### VERBRAUCHER

Alle Bauweisen werden von den Verbrauchern relativ unbedenklich eingestuft. Hier gehen sie mit den Experteneinschätzungen konform. Am bedenklichsten wird die Massivbauweise mit Porenbeton mit 12,7% eingeschätzt, gefolgt von der Massivhausbauweise mit Kalksandstein und Dämmung (11,7%).

### EXPERTEN

Die Holzständerbauweise und die Massivbauweise aus Porenbeton werden mit 26,25% von den Experten am bedenklichsten eingeschätzt.

### BENZ24

Die meisten Bauweisen sind recht unbedenklich. Oftmals wird die Holzbauweise als besonders unbedenklich eingestuft. Dies ist allerdings nicht der Fall, da Holz meistens behandelt wird, um eine hohe Langlebigkeit zu erzielen. Beachtet werden sollte auch eine gute Atmungsaktivität des Hauses, damit das Schimmelrisiko minimiert ist. Kalksandstein und Tonziegel sind eine gute Wahl.





## FENSTER

### VERBRAUCHER

Verbraucher stufen die abgefragten Fenster alle mit einem hohen Prozentsatz als unbedenklich ein. Am vertrauenerweckendsten gelten hier lackierte Holzfenster mit 19,7% und Kunststoff-Aluminium-Fenster mit 17,8%.

### EXPERTEN

Bei den Experten sind die Zahlen nicht eindeutig. Sie sind sich über verschiedene Rahmenmaterialien nicht einig, ob diese unbedenklich sind oder nicht. Am besten schneiden geölte Holzfenster mit 96,25% ab dicht gefolgt von den Holz-Aluminium-Fenstern mit 83,75%. Auf dem 3. Platz liegen die lackierten Holzfenster mit 77,5%.

### BENZ24

Wohngesund und als beste Wahl gelten Fenster mit Aluminiumrahmen. Rahmen mit oder aus Holz können aufgrund der im Vorfeld eingesetzten Insektizide oder diverser Lackierungen bedenklich sein.



### **Schlusswort**

Wie auch der von uns beauftragte Zukunftsforscher Dr. Eike Wenzel meint – Wohngesundheit wird immer wichtiger und findet immer mehr Beachtung. Im Zuge dessen, dass die Deutschen sich immer mehr um ihre Gesundheit kümmern möchten, ist auch eine entsprechende Lebens- und damit verbundene Bauweise hilfreich, sich präventiv vor Krankheiten zu schützen. Entsprechend ausgewählte Baustoffe und Materialien in Verbindung mit Reduktion des Elektrosmogs wirken sich dauerhaft positiv auf das Wohlbefinden aus. Wohngesundheit ist ein Trend, der sich im Aufschwung befindet und auch weiterhin wachsen wird.